

Mansarddach; hier umgibt das Umgebände das erste, von der Rückseite ebenerdige Obergeschoß. Diese 2 Gebäude stammen von einer früheren (Gerathewohlschen) Leinwandmangel. Ein Gebäude ist abgebrochen.

Amtsgerichtsstraße Nr. 434. Haus in T Form, mit Umgebände und Fachwerk. Zwei einfache Portale in Korbformen von 1795 und 1806.

Haus Nr. 513 (unterhalb der Kirche). Hübsches Haus, das Obergeschoß teils Fachwerk, teils verschiefert. Das Obergeschoß krägt vor, so daß unten ein reizender Vorplatz gebildet ist. Die Granitpfeiler des Gartenzauns sind barock ausgebildet. Reizende barocke Holztüre. Die granitne Umrahmung schlicht. Auf den Zwickeln: 17/90. Auf dem gegen das Deckgesims anlaufenden Schlußsteine die umstehende Hausmarke (Fig. 105).

Weberstraße Nr. 43. Stattliche reizvolle Gehöftanlage, ähnlich dem Eibauer „roten Gut“. Das mächtige Wohnhaus im Erdgeschoß zur Hälfte mit Umgebände. Im Obergeschoß Fachwerk, mit unverputzten Ziegeln ausgesetzt. Gewalmtes Mansarddach mit gleichen Dachfenstern wie in Eibau. Schlichte Korbogentüre; der Schlußstein bez.: I C G 1774. Das Flurgewölbe ruht auf barocken Pfeilern.

Tore.

Eigenartig ist die flachkorbogige, niedrige Tür des Gartengrundstückes Amtsgerichtsstraße Nr. 432. Die Pfeiler mit Sockel- und Kämpferprofil, auf den Zwickeln je ein doppelgeschwänzter Löwe, auf einem Zweig stehend. Derbe Arbeit, wohl vom Anfang des 18. Jahrhunderts (?), angeblich aus dem Rittergute stammend. Die Türe alt, innen mit starkem Eisenbeschlag.

Haus Nr. 236. Rundbogentor, dem bei Schloß Großhennersdorf abgebildeten fast völlig gleichend. Der Schlußstein ist bez.:

Biß hieher hatt / uns der / Herr geholffen.

Die Kämpfersteine sind bez.: Anno / 1732. — Über der Tür eine Sonnenuhr aus Holz.

Für die Zeit 1732 ist das Auftreten barocker Formen beachtenswert.

Haus Nr. 612. Sehr altes Gehöft. Erdgeschoß zur Hälfte mit Umgebände. Die im Anfang gewendelte Treppe liegt in der üblichen Weise vorn seitlich in der gewölbten Flur und wird von einem Fenster seitlich der Türe erleuchtet. Einfache Korbogentüre mit Kämpfersteinen. Der Schlußstein bezeichnet mit der Hausmarke (Fig. 107) und 1779.

Haus Nr. 444, ähnlich, nur liegt die Treppe auf der anderen Seite.

Haus Nr. 524. Hübsche winkelförmige Anlage, am Flügel freistehendes Umgebände, laubenartig. Auf dem Schlußstein der Korbogentüre umstehende Hausmarke (Fig. 109), auf den Zwickeln bez.: 17/93. Es erhielt sich die hübsche, noch in Rokokoformen gehaltene Holztüre mit Rokokobeschlägen.

Haus Nr. 494. Schlichtes Haustor. Der Sturz, dessen Ecken ausgerundet sind, ist bez.: Anno / 1780. Der Schlußstein mit umstehender Hausmarke (Fig. 112).